



Pressemitteilung

Am Puls der Konjunktur: Hartmann-Müller im Dialog mit der IHK Hochrhein-Bodensee

Der Fachkräftemangel hält die Unternehmen in der Region weiterhin fest im Griff. Wie man das Problem in den Griff bekommen kann, welche Maßnahmen die Politik ergreift und welche Rolle die eigene Aus- und Weiterbildung spielt, stand daher im Fokus des Besuchs der CDU-Landtagsabgeordneten Sabine Hartmann-Müller im IHK-Bildungszentrum in Schopfheim.

Waldshut-Tiengen, 17.10.2022

Sabine Hartmann-Müller MdL
Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Straße 12
Telefon: +49 7741 2063 961
sabine.hartmann-mueller@
cdu.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro
Hauptstraße 18
79761 Waldshut-Tiengen
Telefon: +49 7741 83 52 605
Telefax: +49 7741 83 52 631
sabine.hartmann-mueller.wk@
cdu.landtag-bw.de



„Ohne den Austausch mit Unternehmen und Kammern würde die Politik völlig blind fliegen. Darum ist es mir enorm wichtig, mich regelmäßig mit Ihnen auszutauschen“, sagte Sabine Hartmann-Müller bei der Begrüßung durch Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Claudius Marx, Geschäftsführer Dr. Alexander Graf und Herrn Martin Völkle, Referent für Energie, Verkehr und Nachhaltigkeit. Gerade bei der Bewältigung des Fachkräftemangels bedürfe es gemeinsamer Anstrengungen.

„Aus meinen Unternehmengesprächen weiß ich, dass sich der Fachkräftemangel für viele längst zur Existenzgefahr entwickelt hat“, warnte Hartmann-Müller. „Um das Problem nachhaltig zu lösen, konzentriert sich die grün-schwarze Koalition vor allem auf Nachwuchsmobilisierung und Weiterbildung. Für unseren Austausch könnte das IHK-Bildungszentrum in Schopfheim daher kaum passender sein“, so die CDU-Politikerin weiter.

Die Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee bietet am Standort Schopfheim ein breites Spektrum an Möglichkeiten zur beruflichen Qualifizierung an. „Den Schwerpunkt bilden berufsbegleitende Lehrgänge der höheren Berufsbildung, die zu bundesweit anerkannten öffentlich-rechtlichen Abschlüssen auf dem DQR-Niveau 6 und 7 führen“, erklärte Marx. „In Seminaren und Zertifikatslehrgängen erweitern Fach- und Führungskräfte hierbei in kompakter Form ihr Wissen. Das Angebot bildet so gut wie alle Unternehmensbereiche ab und reicht hin bis zu persönlichen Kompetenzen“, so der IHK Hauptgeschäftsführer weiter.

Neben der Aus- und Weiterbildung bleibt auch die Fachkräftegewinnung aus dem Ausland ein wichtiges Instrument im Kampf gegen den Fachkräftemangel. „Ich habe in den vergangenen Jahren immer wieder mit Unternehmern gesprochen, die selbst im Ausland rekrutieren. Mit Kampagnen wie ‚Make it in Baden-Württemberg‘, eigenen Recruiting-Portalen oder den regionalen Welcome Centern investiert aber auch die Landesregierung viel Geld, um gut ausgebildete Fachkräfte in den Südwesten zu ziehen“, erklärte Hartmann-Müller. Durch die Liberalisierung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes vor zwei Jahren hatte der damalige Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die rechtliche Grundlage dafür gelegt. Seitdem gehe es besser voran, so Hartmann-Müller.